

Anlage 8

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Reichsheimsiedlung; Rahmenplanung Neubauten; Gartenstadt (StR-Vorlage)

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

ANTRAG

Die Stadt überarbeitet die Rahmenplanung Reichsheimsiedlung Laim (Stadtratsvorlage im Dezember) im Sinne der untenstehenden Punkte:

- a) Erhalt des Gartenstadt-Charakters; das heißt keine Teilung von Grundstücken bzw. keine Genehmigungen, um zwei Häuser darauf zu stellen, wo vorher nur eines stand. [kein Vernichten des Gartens; Abwehr von Spekulanten]
- b) Entwicklung zu einem familienfreundlichen attraktiven jungen Laim mit ausreichend Wohnraum. Das heißt: kein sklavisches Festhalten am Baustil der Vorkriegs/NS-Zeit, sondern die Erarbeitung eines sinnvolles und nachhaltiges Konzepts für Neubauten in Sinne des Gartenstadt-Charakters (die Häuser werden höher – die Gartenstadt bleibt erhalten).
- c) Und (eigentlich selbstverständlich): Einbeziehen der Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Gestaltung des Rahmenplans; insbesondere Information über damit verbundenen Konsequenzen.

Hinweis:

Es bezieht sich nur auf Reichsheimsiedlung; vgl. Anlagen (Vortrag, Bilder)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

ANTRAG

Die Bürgerversammlung möge beschließen

Die Stadt überarbeitet die Rahmenplanung Reichsheimsiedlung Laim (Stadtratsvorlage im Dezember) im Sinne der untenstehenden Punkte:

- Erhalt des Gartenstadt-Charakters; das heißt keine Teilung von Grundstücken bzw. keine Genehmigungen, um zwei Häuser darauf zu stellen, wo vorher nur eines stand. [kein Vernichten des Gartens; Abwehr von Spekulanten]
- Entwicklung zu einem familienfreundlichen attraktiven jungen Laim mit ausreichend Wohnraum. Das heißt: kein sklavisches Festhalten am Baustil der Vorkriegs/NS-Zeit, sondern die Erarbeitung eines sinnvolles und nachhaltiges Konzepts für Neubauten in Sinne des Gartenstadt-Charakters (die Häuser werden höher – die Gartenstadt bleibt erhalten).
- Und (eigentlich selbstverständlich): Einbeziehen der Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Gestaltung des Rahmenplans; insbesondere Information über damit verbundenen Konsequenzen.

Hinweis:

Es bezieht sich auf das ca. 15 Hektar Siedlungsgebiet Senftenauerstr. / Rushaimerstr. / Aindorferstr. / Strobistr. / Camerloherstr. / Byecherstr. (= Reichsheimsiedlung von 1936)
Nicht zu verwechseln mit dem 20 Jahre jüngeren Siedlungsgebiet Junkerstr. / Senftenauerstr. / Willibaldstr. / Camerloherstr. Das hat die Stadt München fälschlicherweise in einen Topf geworfen.

Bürgerinnen- und Bürgerversammlung Laim.
20. November 2018

Sehr geehrte Stadtspitze
sehr geehrte Vertretungen aus Politik und Verwaltung.

Liebe Nachbarinnen Liebe Nachbarn,

mein Name ist _____ – und ich habe den Wunsch nach einem familienfreundlichen
Laim im Grünen.
Dieses Ziel scheint die Stadt München mit Ihrer aktuellen Rahmenplanung und Ihrem
Verhalten NICHT zu haben.

Es geht um die **Reichsheimsiedlung**.
Es sind ca. 15 Hektar mit vielleicht 500 Wohneinheiten nördlich der Senftenauerstr, zwischen
Rushaimerstr und Byecherstr. [Bild ?]
Erbaut in der **Hitler-Zeit um 1936**.
mit billigsten Baumaterialien unter dem Motto „Wohnraum für mein Volk“

Viele Keller sind nun feucht und schimmeln.
Die 80 Jahre alten Häuser sind am Ende ihrer Zeit.

Es ist die Chance, eine gute und nachhaltige Entwicklung im Sinne einer familienfreundlichen
Gartenstadt anzugehen.
Dies macht die Stadt mit der aktuellen Rahmenplanung NICHT
Die Rahmenplanung blockiert eine sinnvolle bauliche Entwicklung – die Grundlagen
dieser Rahmenplanung sind falsch dargestellt.

Sie geht quasi nur von **Anbauten** an den Altbestand aus.
Dieser 80-jährige Altbestand schimmelt und zerfällt gerade.
Ein sinnvolles Konzept für Neubauten fehlt!

Auch möchte ich Sie informieren und warnen, wie die Stadt mit mir und uns als Bürger
umgeht. Viele Jahre sagte die Stadt, wie eine Entwicklung aussehen kann; Neubauten
wurden genehmigt.
Dann kam ein **ideologischer Umschwung** mit dem nun quasi alles blockiert werden soll.
Wir Betroffenen wurden nicht gefragt. Es wurde kein öffentliches Bauleitplanverfahren
durchgeführt.
Die Stadt geht einen heimlichen Weg und versagt Einzelbauten.

Dies kann jeden von uns treffen, daher gehe ich nun an die Öffentlichkeit, wende ich mich an
Sie und bitte um Ihre Verständnis und Unterstützung.

Ich bin verzweifelt und enttäuscht, was die Stadt aus meinem Laim macht.

Fast mein ganzen Leben wohne ich in Laim. Ich war Ministrant in der Pfarrei Fronleichnam
habe eine Jugendgruppe geleitet.

Bürgerversammlung Laim; 20. Nov 2018
Überarbeitung Rahmenplan Reichheimsiedlung
Konzept sinnvolle und nachhaltige Neubauten Erhalt Gartenstadt

Ich bin stellvertretender Vorstand des Sportvereins FTM Blumenau und trainiere dort zwei Volleyballmannschaften.

Ich lebe ich seit über 10 Jahren in dem alten Häuschen meiner Oma in der Rechpacherstr.
Ich bin verheiratet und habe eine 5 Monate alte Tochter.

Völlig verständlich ist
In meiner Nachbarschaft wohnen viele hochbetagte Menschen, die ihren wohlverdienten
Ruhestand genießen.
Sie haben die **Gartenstadt** geprägt. Kaum sonst wo in München kann man das noch finden.
Dieses gilt es für die Nachwelt zu erhalten.

Allerdings: Die Stadt München möchte das offenbar NICHT.
Zumindest teilt sie Grundstücke und erlaubt zwei Häuser, wo vorher eines stand.
Der Garten ist vernichtet!
Das ist soeben wieder passiert in der Byecherstr. und vor einem Jahr in der Aindorferstr.
Die Spekulanten halten Einzug. Sollte das nicht verhindern werden?
Ich bin tief enttäuscht von der Stadt München – wie hier mit zweierlei Maß gemessen wird.

Die alten Häuser können sicherlich noch ein paar Jahre überdauern.
Aber letztendlich muss ein sinnvolles und vor Allem nachhaltiges Konzept für Neubauten
geschaffen werden.

Ich habe mich schon mit den **Gartenstadt-Initiativen** unterhalten.
Wir sind einer Meinung.
Man muss eine Entwicklung nach oben zulassen, um zum einen adäquaten Wohnraum für
Familien zu schaffen und **gleichzeitig** die Gärten zu erhalten; im „fachchinesisch“: man muss
die Traufhöhen deutlich anheben (bis max. Zweistöckigkeit) und ggf. die Dachneigungen
ändern.

Das macht die Stadt München in Ihrer Rahmenplanung NICHT.
Der Stadt geht es primär um Anbauten und den **Erhalt der Bauten aus der NS-Zeit**.

Meine Nachbarn und ich sind **sicherlich keine Baulöwen** und keine Spekulanten

Ich stehe hier vor Ihnen als **Vater, der für sein Kind kämpft**.
Für ein familienfreundliches Laim mit Erhalt der Gärten.

Wollen wir hier im Raum der jungen Generation - ja, letztendlich unseren Erben – eine
Wohnkultur aus der Hitler-Zeit aufzwingen? Mit feuchten und schimmiligen Kellern?
Ist dies wirklich unser Vermächtnis?
Oder wollen wir ein familienfreundliches Bauen ermöglichen und die Gartenstadt erhalten.

Ich bitte um Ihre Zustimmung, dass Stadt die Rahmenplanung entsprechend angepasst und
sinnvolle nachhaltige Bauten erlaubt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.